

Erstes Kapitel.

Jacks Heimkehr.

Mehrere Wochen hindurch blieb die Aurora im Hafen von Palermo. Während dieser Zeit war Jack mit Erlaubnis seines Kapitäns stets am Lande, und verlebte im Hause Don Ribieras recht heitere und glückliche Stunden. Endlich aber doch mußte, wenn auch schweren Herzens, Abschied genommen werden, denn die dienstlichen Geschäfte waren nunmehr erledigt und die Aurora sollte jetzt zur Flotte abgehen.

Beim ersten günstigen Winde lief die Fregatte von Palermo aus und hatte eine glückliche Überfahrt nach Toulon. Fast gleichzeitig mit ihr stieß auch eine Brigg aus Malta zur Flotte, brachte Post an Bord der Aurora und noch denselben Tag ließ Kapitän Wilson unsern Jack zu sich rufen.

„Herr Ruhig,“ sagte er zu demselben, „hier schickt Ihnen der Gouverneur, Sir Thomas, zwei Briefe nach, die nach Malta adressiert waren. Ich sehe mit Bedauern, sie sind schwarz gesiegelt und hoffe, sie werden Ihnen nicht irgend eine schmerzliche Trauerkunde bringen.“

Jack verbeugte sich schweigend, nahm die Briefe und ging damit in den Midshipmen-Raum. Der erste, den er öffnete, war von seinem Vater.

„Mein lieber Jack!

„Du wirst tief betrübt sein, zu hören, daß deine arme Mutter aus diesem Leben geschieden ist! Wir haben alle Ursache, zu trauern, und zu wehklagen, denn eine bessere Mutter und eine bessere Gattin gab es nie. Ehre ihrem Andenken! Ihr sehnlichster Wunsch auf dem